

Es gibt leider nicht viele Hochbeetkonstruktionen, die in ihrer Herstellung und Funktion das hergeben, was sie versprechen und zudem auch noch preisgünstig sind.

Der Bezirksgartenfachberater hat sich mit dieser Problematik intensiv beschäftigt und gibt hier seine persönlichen Erfahrungen im Bau und Betrieb eines Hochbeetes wieder.



Im nächsten Infoblatt werden die Befüllung und die Pflege eines Hochbeetes beschrieben.

Nur soviel vorab:

Sammeln Sie Baumschnitt und Holzabfälle.

<http://www.kleingaertner-weissensee.de>

Fotos: Rüdiger Hanisch

Gartenfachberatung



Haben Sie Fragen zum Hochbeet oder auch zu anderen Problemen der kleingärtnerischen Nutzung, zu Pflanzenkrankheiten oder Schädlingen, dann können Sie sich an die Gartenfachberater des Bezirksverbands wenden:

Gartenfreund Rüdiger Hanisch
Tel.: 030.21604095

Gartenfreundin Rosi Gröschner
Tel.: 030.9310200

Gartenfreund Hans-Joachim de Bok
Mail: gartentueftler@t-online.de

Gartenfreund Otto Frauenberger
Tel.: 030.92400401

Gartenfreund Uwe Metzner
Tel.: 030.9285976

Die Gartenfachberater führen auch in Ihrer Kleingartenanlage Veranstaltungen zu vielen Themen der kleingärtnerischen Nutzung, z. B. zum Obstbaumschnitt, zum Pflanzschnitt bei Bäumen und Sträuchern, zur Fruchtfolge, zur Schädlingsbekämpfung usw. durch. Bitte nehmen Sie zu uns Kontakt auf.



Infoblatt 1.2012 Sonderausgabe Bau eines Hochbeetes



Bezirksverband der Kleingärtner
Berlin - Weißensee
Langhansstraße 97
13086 Berlin
Tel.: 030.9251190
<http://www.kleingaertner-weissensee.de>

Altersgerechtes Gärtner, Schonung des Rückens auch für jüngere Kleingärtner, ideale Wachstumsbedingungen, Verwertung schwer kompostierbarer Abfälle - alle diese Vorteile finden sich in einer besonderen Nutzungsform im Kleingarten wieder:

Hochbeet

Ein Hochbeet erreicht schon im zeitigen Frühjahr höhere Bodentemperaturen als ein Beet zu ebener Erde. Alle Pflanzen wachsen schneller, das Gemüse wird früher reif, die Nachfolgekultur hat mehr Zeit bis zum ersten Frost. Die Verrottungswärme ist noch nach Jahren vorhanden.

Am Hochbeet bückt man sich nur noch selten! Das Umgraben entfällt für immer, es muss nur noch aufgelockert werden. Die Erdarbeiten erledigen Regenwürmer und andere Kleintiere, Mikroorganismen, Pilze und viele andere Lebewesen, die zur Bodengare beitragen. Kunstdünger wird überflüssig, chemische Pflanzenschutzmittel erübrigen sich fast. Zumeist bleibt dies auf vorbeugende Maßnahme gegen eine Schneckenplage beschränkt.

Die reichliche Ernte von gesundem Gemüse ist dann schon vorprogrammiert.



Anleitung zum Hochbeetbau



Wir benötigen Vierkanthölzer und Latten für den Rahmen.

Die Latten werden in die Vierkanthölzer eingearbeitet und beide durch Schrauben fest verbunden.



Auf den Rahmen werden die Bretter genagelt, die dann später senkrecht stehen, innen mit Folie verkleidet. Sie bieten der Füllung genügend Raum und Widerstand.

Zwei fertige noch unverkleidete Wände.



Die Seitenwände werden auf ebenem Boden mit der Wasserwaage ausgerichtet und mit Stirnwänden und Teichfolie zusammen verschraubt.



Die beiden „Arbeitstische“ an den Stirnseiten dienen zusätzlich als Schnecken-schutz.

Auf die andere Seite hochgeklappt wird das Schließen des Bodens vollendet.



In gesicherter Schräglage wird der Boden mit verzinktem oder kunststoffüberzogenem Küendradht geschlossen.

Ein Dach über dem Tomatenbeet gibt den Pflanzen Schutz von Infektionen an Regentagen.



Jetzt ist ein rüchenscho-nendes Gärtner-n möglich.



Viel Spaß !